

DAVID BABCOCK

Doppelkonzert

für Klarinette in B, Klavier und Streichorchester op. 44
(1998)

Satzbezeichnungen:	I. Moderato; II. Tema con Variazioni
Aufführungsdauer:	22'
Aufführungsmaterial:	leihweise
Uraufführung:	Samstag, 4. September 1999, 19 Uhr Stift Heiligenkreuz, Kaisersaal („Heiligenkreuzer Herbst 1999“)
Ausführende:	Roger Salander (Klarinette), Patrick Dheur (Klavier) Wiener Sinfonietta, Dir.: Kurt Rapf

Im Juni 1997 spielte Roger Salander, ebenfalls mit der Wiener Sinfonietta, die Uraufführung meines Klarinettenkonzertes. Nach dem Erfolg dieses Werkes beauftragten er und sein langjähriger Duo-Partner Patrick Dheur mich mit Unterstützung des österreichischen Bundeskanzleramtes ein Doppelkonzert zu schreiben. Den beiden Solisten ist kein anderes Werk dieser Besetzung bekannt.

Das Doppelkonzert ist ein sehr virtuoses Werk, das einen starken emotionalen Eindruck auf das Publikum machen sollte: es ist dramatisch, rhythmisch, sinnlich im Klang, abwechslungsreich und schwungvoll. Das Werk ist zweisätzig. Im ersten Satz spielen die Solisten nie zur selben Zeit, sondern immer nur abwechselnd, miteinander im Dialog bzw. in starkem Kontrast zueinander. Sogar in der dramatischen Kadenz unmittelbar vor Satzende erklingen die Solisten nie gleichzeitig: das Spannungselement, das Erwarten des Ablösens des jeweiligen Solisten wird zum kompositorischen Prinzip.

Der zweite Satz besteht aus einem verhältnismäßig langen Thema und acht Variationen. In diesem Satz geht es in starkem Gegensatz zum ersten Satz um die Farbkombination der Solisten miteinander und mit dem Orchester. Jede Variation ist ein Charakterstück mit starkem Eigenprofil. In zwei Variationen (5 und 7) wird das Orchester teilweise aleatorisch eingesetzt, wobei eine frische Auflösung des Pulses stattfindet.

Wie bei allen meinen Werken seit etwa 1992 wird ein Zyklus von Modi verwendet. Ein Modus (Skala, Tonvorrat) löst den vorherigen ab, wobei nach und nach immer neue Töne zur Verfügung stehen. Eine Bewegung über verschiedene harmonische Felder ist wahrnehmbar. Stark chromatische und fast diatonische Melodien, Dreiklangsakkorde und die totale Chromatik stammen aus derselben Quelle und ergänzen sich in einer organischen, weitreichenden musikalischen Sprache.

Handwritten musical score for a concerto movement, measures 173-174. The score includes parts for Clarinet in B-flat, Piano, Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, and Contrabass. The tempo is marked as quarter note = ca. 160. Dynamics range from *mf* to *ff*. The piano part features a complex chordal texture with some markings like "ca. 8''" and "ca. 12''".

Doppelkonzert, 2. Satz - Takt 173 ff.

David Babcock wurde 1956 in Buffalo/New York (USA) geboren. Er studierte in den USA, an der Universität Cambridge (England) bei Alexander Goehr und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Francis Burt. Seit 1985 unterrichtet er selbst an der nunmehrigen Musikuniversität Wien. Sein Katalog umfasst u. a. vier Symphonien, vier Instrumentalkonzerte sowie zahlreiche Kammermusik und Vokalwerke.